



Ein gelungenes Fest mit Beginn im Regen

Pulsnitzer Heimatverein, Blaudruckerei, Perfert, Kirche und Töpferer Jürgel luden ein am Tag des offenen Denkmals

Zuerst schien es so, als wolle gar niemand kommen. Zu stark fiel der Regen, zu kühl waren die Temperaturen. Aber als die Tropfen etwas weniger dicht fielen kamen sie dann doch, die Pulsnitzer und auch einige aus der Umgebung, sich ihre Denkmale anzusehen und sich mit dem neuen Pulsnitzer Heimatverein e.V. (i.G.) bekannt zu machen. Die Heimatfreunde hatten in der Blaudruckerei die Kaffeetafel aufgebaut, wo es selbstgebackenen Kuchen gab und Ratskellerwirt Micha Voigt, der Herr über die Finanzen im Verein, buk Plinsen. „Ich habe immerhin 15 Liter Eierkuchenteig verbacken,“ freute er sich am Ende. Der Blaudrucker, ebenfalls Mitglied im Verein, verkaufte zwar nicht viel, hatte aber zeitweise ordentlich zu tun, die Neugierigen durch sein Reich zu führen. Ebenso und „schlimmer“ ging es Museumschefin Cordula Reppe am Perfert. „Rund 200 Besucher kamen und ich kam kaum hinterher mit den Führungen“ konnte sie berichten. Auch dem Kesselgulasch wurde ordentlich zugesprochen. Ihre Heimatstadt einmal von oben sehen wollten knapp 100 Pulsnitzer. Sie erklommen den Kirchturm, der bekanntlich ein neues Geläut hat und im Inneren saniert wurde und genossen die Aussicht. Viel Anerkennung fand dabei die Arbeit der Firmen Bauscholz (Pulsnitz) und der Zimmerei Schreiber (Ohorn), die die Decken bzw. die Holzkonstruktionen schufen.

Nicht so zufrieden war der Töpfermeister Michael Jürgel, denn er konnte nichts verkaufen an diesem Sonntag. „Immerhin kamen Pulsnitzer, die sonst nie da waren“, fand er eine positive Seite. Und Werbung ist es ja dennoch.



Blick in den Verkaufsraum

Der Pulsnitzer Heimatverein hat damit eine kleinen „Einstand“ in seiner Heimatstadt gegeben und man ist ganz zufrieden mit diesem kleinen Fest. Und die wenigen Euro, die eingenommen wurden, kommen den nächsten Aktivitäten zu Gute. Und fest steht, es wird weitere solcher Veranstaltungen geben und auch der Perfert wird wieder geöffnet sein.

F.S.



Meister seines Fachs: Michael Voigt beim Plinsen backen

Eine sehr ereignisreiche, heiße Zeit

Auch in Pulsnitz passierte in den Tagen der Friedlichen Revolution vor 20 Jahren einiges. Der Pulsnitzer Heimatverein zeigt zusammen mit dem Stadtmuseum eine kleine Ausstellung

Nicht nur in den großen Städten gingen die Menschen auf die Straße, um für Reformen, Reisefreiheit und später für ein geeintes Deutschland zu demonstrieren. Und obwohl viele Pulsnitzer zu den großen Demos nach Dresden fuhren, geschah auch hier beachtliches, vor allem die große Versammlung, das „Bürgerforum“, die vom Kulturhaussaal wegen Platzmangel in die Kirche wanderte. Doch nicht nur das, auch einige andere Aktivitäten gab es in diesem heißen Oktober und November.

Der Pulsnitzer Heimatverein e.V. (i.G.) hat in den letzten Monaten einiges Material zu den Ereignissen in der Pfefferkuchenstadt zusammengetragen. Einen außergewöhnlichen und humorvollen Bericht vom Bürgerforum, Fotos, ein originales „Demonstrationsbesteck“, Zeitungsartikel und manch anderes. Die gezeigten Dokumente umfassen den Zeitraum von Ende Oktober 1989 bis zu den ersten freien Wahlen im März 1990. Daneben wird es Informationen zu der Bürgerinitiative „Eierberg“ geben und auch einen kleinen Blick auf die „Wiederinbesitznahme des Keulenberges durch die Bevölkerung“ in Oberlichtenau.

Noch einmal bittet der Pulsnitzer Heimatverein nachzuschauen, ob nicht doch noch irgendwo ein paar Fotos oder Dokumente,

auch vom Eierberg, aus dieser Zeit, in den Schubladen schlummern und für die Ausstellung zur Verfügung gestellt werden können. (Bitte im Ratskeller oder Quelle-shop abgeben.)



Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch, dem 28. Oktober 2009, um 19 Uhr im Foyer des Stadtmuseums. Ab dem 29. Oktober ist sie zu den normalen Museumsöffnungszeiten zu sehen und das bis mindestens in den Januar 2010 hinein.

www.pulsnitzer-heimatverein.de

F.S.